



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

29. September 2006

PRESSEMITTEILUNG

VERÖFFENTLICHUNG DER „INDICATORS OF FINANCIAL INTEGRATION IN THE EURO AREA“

Die Europäische Zentralbank (EZB) veröffentlicht heute zum zweiten Mal ihre jährliche Beurteilung des Integrationsgrads in den verschiedenen Finanzmarktsegmenten des Euro-Währungsgebiets.

Der Bericht basiert auf mehreren Indikatoren der Finanzmarktintegration, die halbjährlich auf der Website der EZB veröffentlicht werden. Wenngleich die erste Ausgabe des Berichts bereits zahlreiche wichtige Elemente des Finanzsystems abdeckte (z. B. Geld-, Anleihe-, Aktien- und Bankenmärkte), beschloss die EZB, den Umfang des Berichts darüber hinaus um folgende Indikatoren zu erweitern: quantitative Indikatoren für die wichtigsten Marktsegmente, Indikatoren zur Marktinfrastruktur und neue Indikatoren zu den Bankenmärkten.

Die EZB fördert die europäische Finanzintegration im Rahmen ihrer Zuständigkeiten. Ein gut integriertes Finanzsystem trägt zu einer reibungslosen und effizienten Umsetzung der Geldpolitik im gesamten Euroraum bei und stärkt die wirtschaftliche Effizienz der Euro-Länder. Zudem führt eine stärkere Verflechtung der Finanzmärkte zu einer erhöhten Effizienz und Stabilität des Finanzsystems und somit zu einer verbesserten Leistungsfähigkeit der Wirtschaft im Eurogebiet.

Die vorliegenden Daten deuten darauf hin, dass der Grad der Integration je nach Marktsegment stark variiert und unter anderem mit dem Integrationsstand der zugrunde liegenden Infrastruktur korreliert. Die Integration des unbesicherten Geldmarkts wurde seit der Einführung des Euro vollständig erreicht. Auch der Repomarkt weist dank der Integration der Großbetragszahlungssysteme eine hohe Verflechtung auf. Die Staatsanleihemärkte wuchsen im Vorfeld der WWU beträchtlich zusammen, sodass die Integration nun ein fortgeschrittenes Stadium erreicht hat, in dem die Anleiherenditen

aller Länder sich annähern und zunehmend von gemeinsamen Faktoren bestimmt werden. Der Markt für Unternehmensanleihen profitierte stark von der Einführung des Euro und hat ein hohes Integrationsniveau erreicht. Die Entwicklung neuer synthetischer Instrumente zur Übertragung des Kreditrisikos trug zur Vervollständigung und Integration der Kredit- und Anleihemärkte bei. Fortschritte wurden auch bei der Integration der Aktienmärkte im Eurogebiet erzielt, wo die Aktienerträge zunehmend von spezifischen gemeinsamen Faktoren beeinflusst werden. Die Wertpapierinfrastruktur im Euroraum, auf der sowohl die Anleihe- als auch die Aktienmärkte beruhen, weist allerdings noch keinen hinreichenden Integrationsstand auf. An den Bankenmärkten des Euro-Währungsgebiets können die Interbankgeschäfte und kapitalmarktbezogenen Aktivitäten als relativ stark integriert betrachtet werden, doch könnten weitere Fortschritte vonnöten sein. Das Segment des Privatkundengeschäfts ist unterdessen weiterhin fragmentiert.

Diese mangelnde Integration im Kundengeschäft der Banken zeigt sich auch an den unterschiedlichen Dienstleistungen im Massenzahlungsverkehr, die sich beispielsweise an der Fragmentierung der zugrunde liegenden Infrastruktur ablesen lassen.

Ein Druckexemplar dieses Berichts kann bei der EZB, Abteilung Presse und Information, unter der nachstehenden Anschrift angefordert werden. Wahlweise können Sie den vollständigen Bericht auch von der Website der EZB herunterladen.

Europäische Zentralbank
Direktion Kommunikation
Abteilung Presse und Information
Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (69) 1344-8304 • Fax: +49 (69) 1344-7404
Internet: www.ecb.int
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.